

Aufgaben einer Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung (FAB)

Ein Erfahrungsbericht

Die Tätigkeit als Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung (FAB) ist für mich deshalb besonders reizvoll, da ich meine handwerkliche Grundausbildung mit pädagogischen Herausforderungen verbinden kann.

Bei meiner Tätigkeit im Lebenshilfswerk Pinneberg stehen die Menschen mit Behinderung, unsere Leistungsberechtigten, im Vordergrund. Ein Großteil meiner Arbeitszeit besteht deshalb daraus, sich mit den Anliegen der Leistungsberechtigten auseinanderzusetzen. Es geht hierbei um dienstliche Interessen, je nach Tiefe des Vertrauensverhältnisses aber auch um private Sorgen und Nöte.

Ich organisiere den grundsätzliche Arbeitsalltag der Leistungsberechtigten, zum Beispiel die Urlaubsplanung, die Dokumentation von Fehlzeiten wegen Krankheit oder aus anderen Gründen, sowie die Zuweisung bestimmter Aufgaben. Täglichen Kontakt habe ich hierbei mit Betreuern, Eltern oder anderen Verwandten, Mitarbeitenden aus der Pflege, dem Fahrdienst oder den Wohngruppen.

In unseren Arbeitsgruppen werden Arbeiten aus den Bereichen Verpackung, Montage oder Elektro-Montage ausgeführt. Der FAB obliegt die Auftragsannahme, die Organisation der Bearbeitung sowie die Vorbereitung zum Versand. Sie fungiert hier gleichzeitig als Bindeglied zwischen Leitungskräften, den Mitarbeitenden aus dem Lager sowie den Kunden. Die Leistungsberechtigten werden durch die FAB möglichst so eingeteilt, dass die entsprechenden Arbeitsschritte ohne Überforderung erledigt und die Aufträge in angemessenen Zeiträumen, möglichst zum gewünschten Termin, ausgeliefert werden können.

Die Arbeitsaufträge der Kunden dienen der Rehabilitation. Auf dieser Basis soll eine individuelle Förderung stattfinden. Je nach Auftrag können Leistungsberechtigte in neue, erweiterte Aufgabenbereiche eingewiesen werden oder sich andere Kenntnisse aneignen. Die FAB plant die erforderlichen Schritte und setzt diese sinnvoll um. Außerdem wird durch die FAB eine Förderung für weitere Lebensbereiche vorbereitet, zum Beispiel zur Vorbereitung von Behördengängen oder Arztbesuchen. Wer macht was? Was passiert vor Ort? Und warum?

Darüber hinaus beachtet die FAB die Einhaltung der Pausenzeiten, begleitet Leistungsberechtigte bei Bedarf in den Speisesaal oder übernimmt Pausenaufsichten.

Ein großes Augenmerk liegt auf der Beobachtung und Beurteilung der Leistungsberechtigten, da in regelmäßigen Abständen Entwicklungsberichte geschrieben werden müssen, in denen unter anderem gesetzte Ziele und Potentiale dokumentiert werden. Dies geschieht in Absprache mit anderen Fachkräften.

Die Aufgabe, jede leistungsberechtigte Person individuell zu fördern und dabei das Gruppengefüge nicht zu vernachlässigen, ist für mich eine erfüllende Herausforderung.

Sven B.